
Europa.

Einleitung.

(Taf. IV.)

Lage und Größe: Das feste Land von Europa liegt zwischen dem 6ten und 86sten Grad der Länge, und zwischen dem 35ten und 75ten Grad nördlicher Breite. Es hat also eine Länge von beynah 80 Graden, und die Breite beträgt gegen 40 Grade. Seine größte Ausdehnung hat es von Südwesten nach Nordosten. Einige dazu gehörige Inseln liegen 10 bis 14 Grade westlich vom Meridian von Ferro. — Die Gränzen sind: im Nordosten, die Straße Waigaz, welche Europa von den asiatischen Inseln Nowaja Semlia scheidet, dann das Eismeer, das Atlantische Meer, welches zwischen Norwegen und Grönland auch das Nordmeer heißt, die Meerenge von Gibraltar, das Mittelländische Meer; dann läuft die Gränze zwischen den Inseln des Archipelagus hin, durch die Meerenge der Dardanellen, das Meer von Marmora, den Canal von Constantinopel, das Schwarze Meer und den nördlichsten Meerbusen desselben, das Asowsche

sche Meer, bis zur Mündung des Flusses Don. Hier stößt es an Asien, die Meer-Gränze hört auf, und die schwankende Landgränze fängt an. Nach den besten Bestimmungen wird sie auf eine beträchtliche Strecke den Don hinaufgeführt, setzt dann nordwärts zur Wolga über, und erreicht jenseit derselben das Uralische Gebirge, welches zu einer natürlichen Scheidung Asiens von Europa dient, und am Eismeeer endigt. — Die Größe von Europa wird verschieden angegeben; nach unserer Begrenzung beträgt sie ohngefähr 168000 Quadrat-Meilen, jedoch ohne die dazu gehörigen Meere.

Beschaffenheit: Europa ist der einzige Welttheil, der die heiße Zone nirgends erreicht. Es liegt beynahe ganz in der nördlichen gemäßigten Zone, und streckt sich nur mit einem kleinen Theile über den arktischen Polarkreis hinaus in die nördliche kalte Zone. Die vornehmsten Gebirge sind: die Alpen, das Pyrenäische, und das Karpathische. Die beyden letztern hängen mit dem ersten durch Bergreihen zusammen, und strecken mehrere Zweige aus, die erst im Osten an den Mündungen der Donau, im Westen am Cap Finisterra, im Süden am Faro von Messina, und im Norden an der Straße von Calais endigen. Die höchste Gegend dieses Bergsystems ist in der Gegend des St. Gotthardberges, zwischen den Quellen des Rheins, der Rhone, Etsch und Nar. Ein anderer solcher Gebirgsstock scheint in der Gegend von Moskau zwischen den Quellen der Wolga, des Dons, Dnepers und der Düna zu liegen, ist jedoch mehr eine sehr hoch gelegene Fläche, als ein eigentliches Gebirge, erhebt sich aber weiter nordwärts zu einem beträchtlichen Gebirge, welches Schweden in

der

der Gestalt eines Hufeisens umgiebt, und schließt sich durch andere Erdrücken östwärts an das asiatische Gränzgebirge, den Ural, südwärts an den Caucasus, und westwärts an die Karpathen. Die berühmtesten Vorgebirge sind: im Norden das *Norder Cap* in Norwegen, die nördlichste, und im Süden das *Cap Matapan* in Morea, eine der südlichsten Spitzen von Europa; das *Cap Finisterra*, das westliche Ende von Spanien, und das *Cap St. Vincent*, die südwestlichste Spitze von Portugal. Gewässer: Ein Theil des Oceans, der Europa zugehört, ist die *Nordsee* oder das *Deutsche Meer*, welches gegen das *Norwegische* oder *Nordmeer* hin offen, durch die *Meerenge von Calais* und den *Canal* mit dem *Atlantischen Weltmeere*, das am Ende des Canals den weiten *Meerbusen von Biscaya* bildet, und durch den *Sund* und die *Belte* mit der *Ostsee* oder dem *Baltischen Meere*, das gegen Norden in den *Botnischen*, und gegen Osten in den *Finnischen Meerbusen* ausläuft, verbunden ist. Das *Weisse Meer* ist ein Busen des nördlichen *Eismeer*s. Auf das *Mittelländische Meer* hat Europa mehr Rechte, als ein anderes Welttheil; der *Meerbusen von Venedig*, oder das *Adriatische Meer*, gehört ihm allein zu; den *griechischen Archipelagus*, das *Meer von Marmora* und das *Schwarze Meer*, nebst den diese Gewässer vereinenden Meerengen der *Dardanellen* und von *Constantinopel*, theilt es mit *Asien*. Die größten europäischen *Landseen* muß man in *Rußland* und *Schweden* suchen. Die größten ganz europäischen *Flüsse* sind der *Dneper* und die *Donau*. Das *Clima* ist im Ganzen gemäßiget und milde, sonderlich in den mittlern Gegenden. Die südlichen ha-

ben

ben eine stärkere und anhaltendere Hitze, die nördlichen strengen und lange Winter. Die fast durchaus verbreitete Cultur des Landes macht die Luft beynahe allenthalben der Gesundheit zuträglich, und die schlimmsten hier bekannten Krankheiten sind erwiesen ausländischen Ursprungs.

Producte: Europa hat wenige ihm eigenthümliche Producte; die meisten sind ursprünglich ausländisch. Von diesen sind die unentbehrlichsten schon vor dem Anfänge der zuverlässigen Geschichte, vielleicht schon mit den ersten Einwohnern, eingewandert; die edlern sind theils zu den Zeiten der römischen Herrschaft, theils während der Kreuzzüge, aus dem Orient, einige auch seit der Entdeckung der neuen Welt aus Amerika, nach Europa gebracht und daselbst einheimisch gemacht worden. So hat sich dieser Welttheil mit allen Reichthümern der Natur versorgt, die der gemäßigte Himmelsstrich hervorzubringen vermag. Aber der europäische Boden erfordert mehrentheils eine verständige Zubereitung und fleißige Bearbeitung. Alle Zweige der Oekonomie und der natürlichen Production überhaupt, werden in Europa kunstmäßig und wissenschaftlich getrieben, und insbesondere Ackerbau und Viehzucht zu immer größerer Vollkommenheit gebracht. Getreide, die Hauptnahrung des Europäers, wächst überall, bis gegen den mitternächtlichen Polarkreis hin, in gewöhnlichen Jahren in zureichender Menge. Die nördlichen Gegenden haben an den Kartoffeln ein treffliches Surrogat erhalten. In mannichfaltigen Gemüsen, zur Nothdurft und Leckerey, fehlt es nur in den nördlichen Theilen. Bis dahin erstreckt sich auch der Vorrath des Obstes, mit dessen edleren Sorten die nördlichen

den Gegenden von den südlichen versorgt werden. Der Weinbau wird in Europa bis über den 60sten Grad der Breite hinaus getrieben. An Flachs und Hanf hat Europa Ueberfluß; aber Seide hat es so wenig, als Pelzwerk für den jetzigen Gebrauch hinlänglich. Baumwolle und Zucker können nur die südlichsten Spizen erzeugen, und der Mangel an Holz wird immer drückender. Reißende und giftige Thiere sind selten, und der Unfug, der vormals mit dem Jagen des Wildes getrieben wurde, nimmt allmählig ab. Dagegen wird die Zucht der zahmen Thiere, insonderheit des Hornviehes, der Schaaf und Pferde, immer mehr verbessert und erweitert. Alle europäischen Gewässer sind fischreich, hauptsächlich ist der Hering ein wichtiges Geschenk der europäischen Gewässer; nur dem Stockfisch und Wallfisch müssen die Europäer in fremde Erdtheile nachgehen. Europa hat fast alle Mineralien, wiewohl die kostbarern, als Edelsteine und Gold, in geringerer Menge und Güte, als andere Welttheile; dagegen einen Ueberfluß an Eisen, Kupfer, Zinn und Bley, an Quecksilber und andern Halbmetallen, an nutzbaren Steinarten, an Salz, an kalten und heißen mineralischen Quellen.

Manufacturen und Handlung: Die europäischen Manufacturen und Fabriken haben einen so ausgedehnten Umfang und einen solchen Grad der Vollkommenheit erreicht, daß nur wenige Völker anderer Welttheile etwas ähnliches aufweisen können. Es werden in denselben alle Materialien, die einer Veredlung zum Nutzen, zur Bequemlichkeit und Luxus fähig sind, verarbeitet, und zwar nicht allein die europäischen, sondern auch ausländische in Menge.

Die

Die ungläubliche Mannichfaltigkeit dieser Gewerbe; die bewundernswürdige Kunst, die in vielen derselben herrscht; die unablässigen Bemühungen, sie durch neue Erfindungen, durch Verbesserungen in Zeichnung, mechanischer Behandlung, innerer Güte und äußerer Form der höchsten Vollkommenheit immer näher zu bringen, macht diesen Theil der menschlichen Kunstfertigkeiten in Europa zum Gegenstande eines besondern Studiums, wenn die fabricirenden Völker anderer Welttheile sich mit der Ausübung der hergebrachten mechanischen Handariffe begnügen. Insonderheit aber ist es der Handel, wodurch sich Europa vor allen übrigen Theilen der Erde auf die außerordentlichste Weise auszeichnet. Durch die gut gebahnten und stets unterhaltenen Landstraßen von einem Ende bis zum andern, und hauptsächlich durch die ungemein glückliche Vertheilung der Meere und schiffbaren Ströme, die fast allenthalben eine nahe Wassercommunication eröffnen, der man noch hie und da durch künstliche Canäle zu Hülfe gekommen ist, wird ein so leichter und lebhafter Verkehr unter den sämtlichen europäischen Ländern unterhalten, gegen den die schwerfälligen Karawanen und die ängstlichen Küstenfahrten der Asiaten und Afrikaner in gar keinem Betracht kommen. Noch weit mehr aber erhebt sich Europa durch seine große Seefahrt und seinen Welt-Handel, wodurch die Europäer alle Theile der Erde, so weit das Meer offen ist, in Verbindung setzen, und nicht nur sich mit den Schätzen fremder Gegenden bereichern, und diesen ihren Ueberfluß zuführen, sondern auch diese Gegenden selbst durch Zwischenhandel aus der einen in die andere einander näher bringen und mit einander bekannt machen. Sie haben sich nicht einmal mit dem bloßen Handel begnügt, son-

dern, um diese Schätze ganz zu besitzen und jene rei-
 chen Länder nach Gefallen zu benutzen, das Besitzneh-
 mungssystem erfunden, und einen Theil der übrigen
 Erde, der die Größe ihres Vaterlandes weit über-
 steigt, sich mit Gewalt unterwürfig gemacht; und
 das haben nicht nur Staaten, sondern sogar bloße
 Gesellschaften von Kaufleuten gethan. Was die Euro-
 päer aus ihrem Vaterlande ausführen, sind fast ein-
 zig Producte ihrer Kunst, der Fabriken und Manu-
 facturen; was sie einführen, Producte der Natur,
 theils rohe Materien zu ihren Kunstproducten, theils
 Gegenstände des Wohlgeschmacks und der Zierde, die
 sie sich zum Bedürfnis gemacht haben. Aus Asien
 werden hauptsächlich eingeführt: Gewürze, Seide,
 Baumwolle, Kameelhaar, Kaffee, Taback, Thee,
 Pelzwerk, eine Menge Apothekerwaaren, Perlen und
 Edelsteine; von Fabrikaten baumwollne Zeuge, Le-
 der, Porzellan und lakirte Waaren. Die Hauptaus-
 fuhr dahin besteht in Silber und Gold, und in Wol-
 lenwaaren. Aus Afrika kommt nach Europa inson-
 derheit Gold und Kupfer, Elfenbein, Baumwolle,
 Gummata, einige Apothekerwaaren und im Nothfall
 Getreide; dagegen gehen eine Menge europäischer Fab-
 rikate dahin, insonderheit Metallwaaren, die in
 das innerste Afrika eindringen. Amerika liefert uns-
 ferm Welttheil die Mittel zu seiner Macht und Vers-
 chwendung durch die unerschöpflichen Gold- und Sil-
 berbergwerke, und viele andere wichtige Waaren, als
 Zucker und Kaffee, Cacao, Baumwolle, Färbemate-
 rialien, Apothekerwaaren, Taback, Häute, Pelzwerk
 und Edelsteine. Mit Australien steht Europa jetzt in
 keinem Handelsnerus, aber der Grund zum künftigen
 ist schon gelegt.

Einwohner: Ihre Zahl schätzt man auf 150, höchstens 160 Millionen. Sie reden eils **Hauptsprachen**, nämlich 1) **germanisch**, die Deutschen, die Niederländer, die Engländer, die Dänen, Norweger und Schweden; 2) **von der Lateinischen** abstammende Sprachen, die Spanier und Portugiesen, die Italiener, die Franzosen; 3) **Slavonisch**, die Russen, die Polen, die Böhmen, Mähren und Wenden in Deutschland, und einige Völkerschaften in Ungern, in sehr verschiedenen Mundarten; 4) **Finnisch**, die Finnen in Finnland, die Lappen, die eigentlichen Ungern, und mehrere Nationen in Rußland; 5) **Lettisch**, die Letten in Liefland, die Eurländer und Lithauer; 6) **Gälisch**, die Nachkommen der alten Caledonier, oder Picten und Scoten, nämlich die Hochschottländer, die Irländer, und die Bewohner der Hebriden; 7) **Kymrisch**, die Nachkommen der alten Britten in Bretagne und Wallis; 8) **Bastisch**, die Nachkommen der alten Iberer auf beyden Seiten der Pyrenäen; 9) **Neugriechisch**, die Nachkommen der alten Griechen in der Türkei; 10) **Türkisch**, die Türken und Tataren; 11) Die Sprache **Arnaut**, die Arnauten in Dalmatien, der Türkei, und auf den venetianischen Inseln des Mitteländischen Meeres. Nach den Sprachen zu urtheilen, giebt es also in Europa eils **Hauptnationen**, wovon aber die meisten eben so mit andern Nationen vermischt sind, wie ihre Sprachen mit fremden Sprachen. **Hauptreligionen** sind weit weniger. Außer einem beträchtlichen Stücke im Südosten, ist in ganz Europa die **christliche Religion** nach ihren drey vornehmsten Secten herrschend, nämlich die **römisch-katholische** in Italien, Spanien und Portugal, wo keine andere öffentlich geduldet wird, in

Ungern und Galizien, wo auch die evangelische und griechische freye Uebung hat; die evangelische in Großbritannien, Irland und Preußen, wo auch andere Religionen geduldet werden; in Dänemark, Norwegen und Schweden, wo sehr wenige Ausnahmen Statt finden; beyde gemeinschaftlich mit gleichen Rechten in Deutschland und Helvetien; die griechische in Rußland. Der südöstliche Theil von Europa, oder die Türkey, wird von Muhamedanern beherrscht, die jedoch sowohl der griechischen, als jeder andern Religion freye Uebung erlauben. Die jüdische und heidnische Religion sind in Europa nirgends herrschend, ob es gleich noch in den nordlichsten Gegenden unter den Lapppen und Samojeden Heiden, und fast durch ganz Europa, sonderlich in Galizien, Preußen, Deutschland, den Niederlanden, und in der Türkey sehr viele Juden giebt. In Frankreich und den Vereinigten Niederlanden ist kein Religionsystem herrschend. Die europäischen Nationen sind an Kenntnissen, Künsten und Wissenschaften, Forschungsgeist, Betriebsamkeit, Sittlichkeit und zweckmäßigen Anstalten zur Beförderung der Cultur den übrigen Einwohnern der andern Welttheile weit überlegen. Es findet aber auch unter ihnen selbst ein großer Unterschied Statt. Die Engländer, Franzosen, Italiener und Deutschen haben bis jetzt hierin einen entschiedenen Vorzug behauptet.

Eintheilung: Die Classification der Länder ist sehr willkürlich. Eine natürliche gründet sich am besten auf die Hauptgebirge, und die größten inländischen Meere; nämlich auf die Alpen, Pyrenäen und Karpathen; auf das Deutsche und Baltische Meer. Hieraus ergiebt sich folgende Eintheilung;

- A. Alpische Länder, und zwar**
- a. nordalpische; I. Deutschland, II. Helvetien;
 - b. südalpische; III. Italien;
 - c. westalpische; IV. Frankreich;
- B. Pyrenäische Halbinsel; V. Spanien, VI. Portugal;**
- C. Nordseeische Länder, und zwar**
- a. westliche; VII. Großbritannien und Irland; VIII. Ver. Niederlande;
 - b. östliche; IX. Dänemark und Norwegen;
- D. Baltische Länder, und zwar**
- a. nordbaltische; X. Schweden;
 - b. ostbaltische; XI. Rußland;
 - c. südbaltische; XII. Preußen;
- E. Karpathische Länder, und zwar**
- a. nordkarpathische; XIII. Galizien;
 - b. südkarpathische; XIV. Ungern, XV. Türkei.
-